

Höhere Teuerungszulagen in Tempelhof. Die Gemeindevertretung von Berlin-Tempelhof hat in ihrer gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Wiefener die einmalige Teuerungszulage einstimmig beschlossen. Die staatlichen Sätze wurden nicht für ausreichend erachtet, es wurden vielmehr für die wegen der laufenden Teuerungszulage gebildeten Gruppen folgende Einheitsätze festgesetzt: 540 M., 700 M., 900 M. und 1000 M. Die Zulage für jedes Kind beträgt nicht wie beim Staat 10 %, sondern 15 %. Die Heeresangehörigen erhalten die einmalige Zulage voll. Den Behrpersonen an den Volksschulen wird der Unterschied zwischen den ihnen vom Staat gezahlten Sätze und der für die Gemeindebeamten festgesetzten Sätze als einmalige Unterstützung gezahlt. Die Arbeiter erhalten außer der Kriegsbeihilfe, die wie bei den Beamten geregelt ist, einen Kriegslohnzuschlag von 2,50 M. Auch bezüglich der Hilfsarbeiter wurde eine Neu Festsetzung und Erhöhung der Gehälter vom Gemeindevorsteher zugesagt. — Die einmalige Teuerungszulage für die Beamten einschließlic der Unterschiedszahlung für die Volksschullehrer erfordert eine Aufwendung von 136 000 M., während nach den staatlichen Sätzen nur eine Aufwendung von 89 000 M. zu machen wäre. — Die Firma Sarottl hat anlässlich ihres 50-jährigen Geschäftsjubiläums eine Stiftung von 80 000 M. der Gemeinde überwiesen, die die Gemeindevertretung mit Dank annahm.